



# NSG-(ND-)ALBUM

## NSG Steinbühl

NSG 337-118



(Foto: S. Blum)





# NSG-(FFH-/ND-)ALBUM

## Haardtrand – Steinbühl

### Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

<b>Schutzgebietsausweisung</b>	NSG, 08.12.1989
<b>Lage in Natura 2000:</b>	Nicht in unmittelbarer Nähe
<b>Biotopbetreuung seit:</b>	2007
<b>Entwicklungsziel:</b>	Erhaltung eines durch ein vielfältiges Nutzungsmuster aus Rebflächen, Obststücken, Gebüsch- und Saumbiotopen, Wald- und Waldrandflächen, charakterisierten Gebiets
<b>Maßnahmenumsetzung:</b>	Sanierung von Trockenmauern, Erhalt von Obstbäumen durch Pflegeschnitte sowie Mahd von Wiesenflächen durch örtlichen Naturschutzverein (LUNA e.V.). Offenhaltung der Sandgrube durch Finanzmittel Artenschutzprojekte der SGD Süd
<b>Zustand (früher):</b>	Frühe Nutzung nicht mehr eindeutig. Inzwischen Nutzung vorwiegend als Grünland und Weinberge; es gibt minimale Bracheflächen sowie kleine Streuobstwiesenbestände. Nutzung der Sandgrube früher durch die Bundeswehr
<b>Bisher erreichtes Ziel:</b>	Offenhaltung der Sandgrube, Reaktivierung von Streuobstwiesen und Trockenbiotopen



Ihr Biotopbetreuer im Landkreis  
Südliche Weinstraße und für die Stadt Landau:

Büro für Landschaftsökologie  
Umweltsicherung  
Monitoring



**Dr. Stephan Blum**  
Tel: 0160-63 68 240  
mailto: dr.stephan.blum@gmx.de

### Impressum

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz  
Kaiser-Friedrich-Str.7  
55116 Mainz  
[www.lfu.rlp.de](http://www.lfu.rlp.de)

**Fotos:** Dr. Stephan Blum  
**Text:** Dr. Stephan Blum  
**Stand:** Januar 2018

NSG „Haardtrand –  
Steinbühl nordwestlich  
Bad Bergzabern, Lage  
gemäß TK 25

(LANIS Mapserver,  
Stand: 01/2018)



Maßnahmenflächen der  
Biotopbetreuung: keine,  
jedoch Aktivitäten von  
LUNA e.V.

(LANIS Mapserver,  
Stand: 01/2018)

**Legende**

- Maßnahmeflächenbibliothek
- MAS (Maßnahmen)

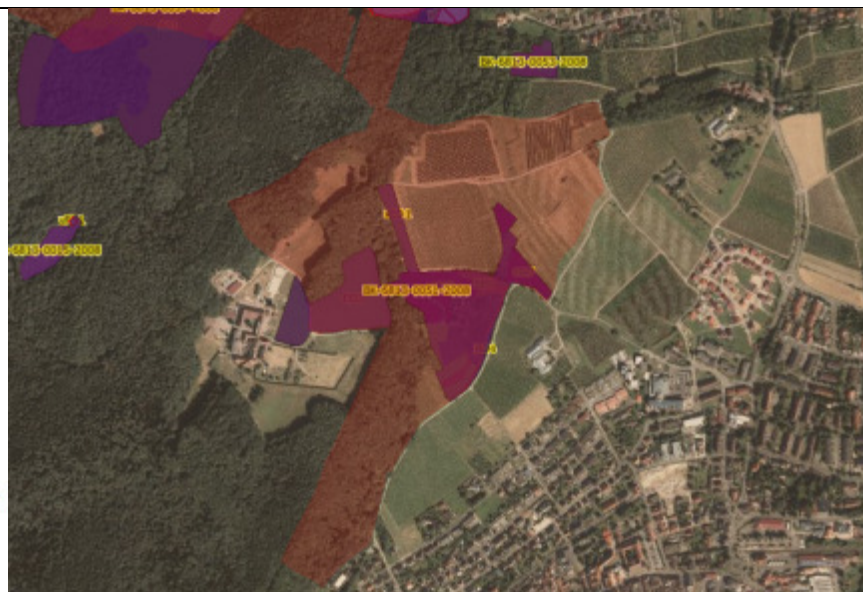


Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,  
Stand: 12/2016)

**Legende**

- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- BT Biototypen Punkte
- BT Biototypen Linien
- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- BT G Gesteinsbiotop
- BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
- BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
- BT L Annelkenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
- BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
- BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





NSG Steinbühl: das private Gut Liebfrauenberg mit umfangreichen arrondierten Ländereien als prägendes Element des Gebietes.

**(S. Blum, 2011)**



Im NSG Steinbühl sind sowohl Waldbereiche als auch Offenlandbereiche geschützt.

**(S. Blum, 2009)**



NSG-Schild mit Blick auf die privat gepflegten Grünlandbereiche.

**(S. Blum, 2008)**

Ehrenamtlicher Aktionsbereich der Naturschutzvereines LUNA: Errichtung einer Trockenmauer, Pflegeschnitte an Obstbäumen, und Mähen des Grünlandes.

**(S. Blum, 2011)**



Sommeraspekt der gleichen Fläche.

**(S. Blum, 2009)**



Abgängige Apfelbäume bleiben als Totholzbäume stehen.

**(S. Blum, 2016)**





Vorhandene  
Regenrückhaltebecken  
kommen den Amphibien  
zugute.

**(S. Blum, 2010)**



Beweidung mit Rindern  
auf privaten Flächen des  
Gutes Liebfrauenberg.

**(S. Blum, 2011)**



Weitere große Teile des  
Naturschutzgebietes  
sind durch weinbauliche  
Nutzung geprägt.

**(S. Blum, 2011)**

Westlich des NSG befindet sich eine ehemalige Übungsfläche der Bundeswehr: offene Sandflächen bieten zahlreichen besonderen Tierarten einen wichtigen Lebensraum, wie zum Beispiel dem Sandlaufkäfer.

**(S. Blum, 2012)**



Die Sandflächen sind jedoch durch Waldbildung sowie Vorwaldstadien in ihrem Bestand gefährdet, und würden ohne entsprechende Pflegemaßnahmen verloren gehen.

**(S. Blum, 2012)**



Zahlreiche periodische Gewässer bilden Lebensraum für Libellen und Amphibien, wie die Kreuzkröte.

**(S. Blum, 2016)**







Laichende Erdkröten

(S. Blum, 2011)



Zunehmende Verbuschung durch Birke und Fichte erfordern Gegenmaßnahmen.

(S. Blum, 2011)



Ohne Eingriffe seitens des Menschen wachsen die offenen Sandbereiche innerhalb kurzer Zeit wieder zu.

(S. Blum, 2011)

### Biotoptypische und seltene Arten

#### Pflanzenarten:

#### Tierarten:

- Erdkröte
- Grasfrosch
- Kreuzkröte
- Teichmolch
- Feuersalamander

- Brauner Sandlaufkäfer (*Cicindela hybrida*)
- Deutscher Sandlaufkäfer (*Cicindela germanica*)
- Feld-Sandlaufkäfer (*Cicindela campestre*)
- Bläulinge (vermutet)

#### Anmerkungen:

## Neues Zuhause für Dünen-Sandlaufkäfer

**BAD BERGZABERN:** Ehemalige Sandgrube am Liebfrauenberg in Biotop umgewandelt – Lebensraum für Amphibien, Insekten, Pflanzen

Der Dünen-Sandlaufkäfer ist schon massenhaft unterwegs, er ist ein schneller Läufer, wenn er mit seinen Zangen kleinere Tiere jagt. Doch er ist nicht der einzige, der sich in der ehemaligen Sandgrube am Liebfrauenberg in Bad Bergzabern tummelt, die in einem gemeinsamen Projekt des Forstes als Eigentümer, des Naturschutzes und der Kreisverwaltung in ein Biotop umgewandelt wurde.

Hier sollen Amphibien, Insekten und Pflanzen, die im Wald nicht überleben würden, wieder einen Lebensraum finden. Die Umsetzung des Projekts wurde von der Oberen Naturschutzbehörde (SGD Süd) mit 4000 Euro für die Offenhaltung gefördert.

Vergangene Woche trafen sich alle am Projekt Beteiligten zur Besichtigung des neu angelegten Biotops. Landrätin Theresia Riedmaier wertete das Biotop auf einer rund einen Hektar großen Fläche als Projekt „bespielter Kooperation“.

Biologin Sylvia Kießberger von der Gnor (Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie) hatte bei der Kartierung von Pionieramphibienarten in Rheinland-Pfalz auch die ehemalige Sandgrube am Liebfrauenberg erfasst, die zu dieser Zeit mit Kiefern fast zugewachsen war. Sie hatte die Idee, hier ein Biotop anzulegen, der Untere Landespflegebehörde und dem Forst vorgestellt. „Wir haben offenen Türen eingerannt“, so Kießberger bei der Vorstellung des Projekts vor Ort.

Zunächst sei man 2009 mit schweren Gerät angertert, um die aufkommenden Gehölze samt Wurzeln zu entfernen und das sandige Gelände teilweise zu modellieren. Das sah damals etwas ruppig aus“, so Kießberger. Durch die Modellation werde teilweise das Regenwasser in verschiedene Senken und Mulden geleitet, um Laichgewässer für Amphibien zu schaffen. Zudem eigne sich der jetzt offene, trockene Lebensraum für die Wärme liebenden Insekten wie die bläuhäutige Ödlandschnecke, Sand- oder Wespenbienen.

Auf den ersten Blick erkennt der Laie nicht viel, aber bei näherem Hinsehen und der Erklärung der Fachleute sind zahlreiche Kaulquappen zu erkennen. Einen ausgewachsenen Bergmolch, der durch seinen orangefarbenen Bauch auffällt, konnten die Naturschützer ebenfalls entdecken.

Auch die Wechselkröte, die ein Kleingewässer und einen offenen Standort braucht, findet hier wieder einen Lebensraum.

Das Projekt wird auch in Zukunft von der Gnor betreut, Geografin Melanie Wagner wohnt in Bad Bergzabern und wird die Entwicklung des Biotops im Auge behalten. Kooperationspartner für das Biotop waren das Forstamt Annweiler/Bad Bergzabern, die Gnor, die Untere Naturschutzbehörde des Kreises, der Biotopbetreuer des Landes, Stephan Bärm, und Naturschutzbeirat Armin Osterheld. (pfn)

**STICHWORT**  
**Gnor**  
Gnor ist die Abkürzung für die 1977 gegründete gemeinnützige Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz mit Geschäftsstellen in Mainz und Neustadt. Die Gnor betreibt unter anderem das Naturerlebniszentrum Wappenschmiede bei Fischbach. Der Verein hat rund 650 Mitglieder und acht fest angestellte Fachkräfte. Die Finanzierung von Schutzgebieten, Artenschutzprojekte und Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen schützenswerter Gebiete sind Ziele von Gnor, die landesweit Projekte betreut. Zudem werden Interessierte über Fachveröffentlichungen informiert. Weitere Infos gibt es im Internet unter [www.gnor.de](http://www.gnor.de) (pfn)

**Der Dünen-Sandlaufkäfer (Bild) teilt sich sein neues Heim am Liebfrauenberg mit Ödlandschnecken, Sandbienen und anderen Amphibien und Insekten, die im Wald nicht überleben würden.** FOTO: PFRANT

